

Archiv 04.08.1
Geschäft 2017-106
Status öffentlich
Stossrichtung 1 Wohnkleinstadt im Grünen

gemeinde bassersdorf
gemeinderat

Beschluss des Gemeinderates vom 11. Juli 2017

Einzelobjekte Naturschutz
Kat. Nr. 2043, H 36, Baumbestand Schulhaus Mösli
Ersatzbäume infolge Sanierung Schulhaus Mösli A

Ausgangslage

Gemäss kommunalem Reglement über die Naturschutzobjekte vom 1. November 2010 und den übergeordneten kantonalen Rechtsgrundlagen bestehen in der Gemeinde Bassersdorf über 40 kommunale Naturschutzobjekte, mit welchen Lebensräume seltener und geschützter Pflanzen und Tierarten und deren Gemeinschaften geschützt werden (Auflistung der Objekte in Art. 8 ff. des Reglements). Je Objekt sind Schutzziele und die Bewirtschaftungsform zu deren Erhalt festgelegt. Die Bewirtschaftung obliegt Drittbeauftragten (meist Landwirte) auf der Basis von Pflegevereinbarungen mit entsprechenden Entschädigungen.

Gemäss kantonalem Planungs- und Baugesetz § 211 ist der Gemeinderat für die Schutzmassnahmen von kommunal bedeutenden Schutzobjekten wie auch für den Erlass einer Schutzverordnung (§ 205) zuständig. In Art. 17 des kommunalen Reglements über die Naturschutzobjekte ist aufgeführt, dass dem Gemeinderat die Aufsicht über die Schutzobjekte obliegt. In Art. 18 ist festgehalten, dass natürlich abgegangene oder mit Bewilligung entfernte Bäume durch Neupflanzung zu ersetzen sind.

Die Schulhäuser Mösli liegen im kommunalen Schutzobjekt H36 „Baumbestand Schulhaus Mösli“. Im Naturschutzinventar Bassersdorf, Objektblatt H36 sind als Schutzziel das „Erhalten der markanten Einzelbäume im Erlebnisraum der Kinder“ festgehalten, sowie „frühzeitige Ersatzpflanzungen mit einheimischen Arten.“

Ersatzpflanzung und Vorgehen

In den Jahren 2017/2018 wird das Schulhaus Mösli A gesamtsaniert und die Umgebung teilweise neu gestaltet. Auf dem eingereichten Umgebungsplan des Architekturbüros Bucher Partner, Stand 17.05.2017, sind als Ersatzpflanzung drei Platanen vorgesehen, die zu einer Art Schattendach geschnitten werden sollen. Platanen sind jedoch keine einheimischen Bäume.

In der Folge wurde die Situation am 20. Juni 2017 von einer Fachgruppe vor Ort angesehen. An der Begehung nahmen Hans Dübendorfer, Bereichsleiter Liegenschaften, Martin Bertoldo, Projektleiter Bucher Partner (Architekturbüro Winterthur), René Gilgen, FÖN (Fachgemeinschaft Ökologie Umwelt Natur, Uster), August Erni, Revierförster Forstrevier Hardwald Umgebung, Walter Betschart, Hauswart Schulhaus Mösli und Ueli Meier, Abteilung Bau + Werke, teil.

Die Sanierungsarbeiten beim Schulhaus Mösli A haben bereits begonnen. Gefällt werden ein japanischer Kuchentbaum, ein Schneeball-Strauch, sowie zwei Weissdorn-Bäume. Der Schneeball-Strauch wird ersatzlos gefällt. Für die restlichen drei Bäume werden als Ersatz einheimische, gut in Form zu schneidende Bäume wie

ein Feldahorn, ein Spitzahorn, eine Hagebuche (Hainbuche), oder eine Hopfenbuche in Betracht gezogen. Abzuklären ist zudem, ob ein Teil des Biotops nordwestlich vom Schulhaus A, das nach derzeitigem Planungsstand verschwinden soll, erhalten bleiben kann.

Die Ersatzpflanzung sowie der eventuelle Erhalt des Biotops wird in der Sitzung der Fachkommission Landwirtschaft und Naturschutz (FKLN) vom 5. September 2017 besprochen und die Baumarten festgelegt. Der angepasste Umgebungsplan wird bis im Oktober 2017 vom Architekturbüro Bucher Partner beim Bauamt eingereicht - nach dem Feedback der FKLN. Die Bäume werden bis auf eine Ausnahme nach Vollendung der Sanierung Schulhaus A gepflanzt.

Der genaue Standort für die Ersatzpflanzung für den japanischen Kuchenbaum südwestlich des Schulhauses Mösli A wird erst später mit der Gestaltung der Schulhäuser Steinlig A + B festgelegt, die 2018/19 saniert werden. Der Auftrag ist noch nicht vergeben. Der Baumersatz wird in der Ausschreibung Umgebungsgestaltung Schulhäuser Steinlig A + B von der Abteilung Liegenschaften festgehalten.

Ersatz von kranken Eschen

Im Zuge der Begehung wurden zwei kranke Eschen auf dem Schulgelände geortet. Revierförster August Erni weist auf Prognosen von Fachkreisen hin, wonach langfristig etwa 90 Prozent der Eschen vom in Europa verbreiteten Pilz *Hymenoscyphus pseudoalbidus* befallen sein würden. Daher sollte ein langfristiges Ersatzkonzept erstellt werden.

Entlang der Möslistrasse stehen sechs Eschen, fünf davon im Schulgelände. Eine siebte Esche steht mitten im Schulgelände. In der FKLN-Sitzung vom 5. September 2017 wird auch dieses Thema besprochen.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Den gemäss Umgebungsplan des Sanierungsprojekts Schulhaus Mösli A, Stand 17.05.2017, notwendigen Baumfällungen wird zugestimmt.
2. Die Abteilung Bau + Werke wird damit beauftragt, die Ersatzpflanzung auf dem Schulareal Mösli bis zur Ausführung fachlich zu begleiten.
3. Der Bereich Liegenschaften wird damit beauftragt, die Ersatzpflanzung südwestlich vom Schulhaus A in der Ausschreibung der Umgebungsgestaltung der Sanierung Schulhäuser Steinlig A + B festzuhalten.
4. Die Abteilung Bau + Werke hat ein Ersatzkonzept festzulegen für den Fall, dass weitere Eschen erkranken.

Beschluss

vom 11. Juli 2017
Seite 3 | 3

gemeinde bassersdorf
gemeinderat

Mitteilung an:

- _ Fachgemeinschaft Oekologie Umwelt Natur (FÖN), René Gilgen, Turbinenweg 5, 8610 Uster (Kopie)
- _ Abteilungsleiter Finanzen + Liegenschaften (per Mail)
- _ Bereichsleiter Liegenschaften (per Mail)
- _ Bereichsleitung Hochbau (per Mail)
- _ Projektleiter Tiefbau + Unterhalt (per Mail)
- _ Abteilungsleiter Bau + Werke (per Mail)
- _ Akten (Original)

Gemeinderat Bassersdorf

Doris Meier-Kobler
Gemeindepräsidentin

Christian Fleisch
Verwaltungsdirektor

Für Rückfragen ist zuständig:
Ueli Meier, Tel. 044 838 85 27, ueli.meier@bassersdorf.ch